



Die Geschichte des DVM — Erster Teil: Die Gründerjahre

WIR FEIERN einen runden Geburtstag: Am 25. Oktober 1896 wurde der DVM gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums wollen wir einmal zurückblicken. In Beilagen der DVM-Nachrichten befassen wir uns mit der wechselvollen Geschichte unseres Verbandes, der mit seiner Arbeit dazu beigetragen hat, die sich mit der Entwicklung der Technik steigernden Anforderungen an die Sicherheit von technischen Systemen durch eine moderne Werkstoff- und Bauteilprüfung sicher zu stellen. Für den ersten Teil „Die Gründerjahre“ drucken wir im Folgenden einen Text von Dipl.-Ing. N. Ludwig in gekürzter Form, der 1961 in der Zeitschrift „Materialprüfung“ unter dem Titel „Aus der Geschichte des DVM“ erschienen ist.

„Die Gründung des DVM

AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG des Vereins deutscher Ingenieure 1881 in Stuttgart gab C. von Bach (1847 – 1931) die erste Anregung zur Vereinheitlichung der Prüfverfahren für Baustoffe der Technik. J. Bauschinger (1834 – 1893) und A. Martens (1850 – 1914) schlossen sich diesem Vorschlag an. Das Ergebnis ihrer Bemühungen waren die „Konferenzen zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden für Bau- und Constructionsmaterialien“, deren erste am 22. September 1884 auf Einladung Bauschingers in München stattfand.¹

AUF DER FÜNFTEN Konferenz 1895 in Zürich (9.-11. September) kam es zur Gründung des Internationalen Verbands für die Materialprüfungen der Technik (IVM). Der IVM hatte nur persönliche Mitglieder und Firmenmitglieder; er stellte also nicht, wie heute bei internationalen Gremien üblich, einen Zusammenschluss nationaler Verbände dar.

DIE DEUTSCHEN MITGLIEDER des IVM erkannten die Notwendigkeit einer festeren Organisation im eigenen Land, um die Arbeit in den Ausschüssen des IVM besser vorbereiten zu können, bzw. um die Beschlüsse des IVM auf deutsche Verhältnisse zu übertragen. Zu diesem Zweck wurde aus Anlass eines Aufrufs der Herren von Bach, von Leibbrand und Martens vom 15. August

- die DVM-Druckschriften Nr. 1 bis 80 (herausgegeben zwischen 1900 und 1930),
- die Zwanglosen Mitteilungen des DVM, Heft 1 bis 33 (herausgegeben zwischen 1924 und 1941)
- die entsprechenden Berichte des Fachnormenausschusses Materialprüfung (FNM).

**1896-2006**

Ein Verband mit Tradition

1896 der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik gegründet (1. Versammlung am 25. Oktober 1896 in Karlsruhe). Wie es bei dem weiten Bereich der technischen Bau- und Werkstoffe naheliegend war, vollzog sich die Tätigkeit des DVM vorwiegend in einzelnen Ausschüssen.

Der DVM von 1896 bis 1945

ES WIRD hier der Versuch unternommen, die Arbeiten der unter dem Vorsitz von Martens (1896–1913) gebildeten Ausschüsse in Erinnerung zu bringen und ihren Werdegang bis zum 1. DVM-Tag 1961 zu schildern, Tab. 1 und 2. Als Unterlagen dienen

DAS GESAMTE ARCHIV des DVM ging bei den Kämpfen in Berlin 1945 verloren.

DIE BIS 1914 gebildeten DVM-Ausschüsse waren zunächst Spiegelausschüsse zu den entsprechenden IVM-Kommissionen, ihre Arbeit war von Beginn an international ausgerichtet. Die Stoffe, die zur Zeit der DVM-Gründung im Vordergrund standen, waren: Anstrichstoffe, Benzin, Bindemittel, Eisen, Gusseisen, Kautschuk, Kupfer, Leder, Natursteine, Paraffin, Petroleum, Schmierstoffe, Stahl, Traß und Zement. Es wurden nicht nur Prüfverfahren (in der Hauptsache: Chemische Prüfverfahren, Festigkeitsverfahren, Korrosions(Wetterbeständigkeits)-fragen und technologische Prüfverfahren), sondern auch Abnahme- und Liefervorschriften diskutiert.

MIT AUSBRUCH des 1. Weltkriegs 1914 hörte die Arbeit praktisch auf. Sie setzte 1920 zunächst zögernd und 1924 innerhalb von 9 Ausschüssen wieder voll ein. Der Schwerpunkt der Tätigkeit verlagerte sich auf die Normung von Prüfverfahren. Fragen der Abnahme- und Liefervorschriften wurden an den am 18. Mai 1917 in Berlin-Spandau gegründeten Normalienausschuss für den deutschen Maschinenbau“ (ab 1926 Normenausschuss der Deutschen Industrie bzw. Deutscher Normenaus-

schuss für den deutschen Maschinenbau“ (ab 1926 Normenausschuss der Deutschen Industrie bzw. Deutscher Normenaus-

schuss, DNA, und ab 1975 DIN Deutsches Institut für Normung e.V.) abgegeben.

DER DVM war im Juni 1925 aufgelöst worden. Die internationale Arbeit setzte erst wieder ein nach der Gründung des Neuen Internationalen Verbandes für Materialprüfung (NIVM) am 12. September 1927 in Amsterdam, der seinen Namen 1932 in Internationaler Verband für Materialprüfung (IVM) änderte.

INNERHALB DES DVM entstand eine große Zahl neuer Ausschüsse, die laufend nummeriert wurden (letzter Ausschuss: Nr. 60 – Deutsche Gesellschaft für technische Röntgenkunde -, Gründung am 4. Dezember 1930).

AUF EINER OBLEUTE-VERSAMMLUNG am 5. Dezember 1930 wurde angeregt, ähnlich wie im NIVM die DVM-Ausschüsse in 4 Gruppen zusammenzufassen. Auf der 21. Verbandsversammlung am 27. November 1931 in Düsseldorf wurde die Bildung der 4 Gruppen

A Metalle

B Nichtmetallische anorganische Stoffe

C Organische Stoffe

D Fragen von allgemeiner Bedeutung

beschlossen; auf der 22. Verbandsversammlung am 24. Oktober 1933 in Essen wurden alle Ausschüsse bis auf den Ausschuss Nr. 60 aufgelöst. Verschiedene Ausschüsse wurden als selbständige Ausschüsse innerhalb der Gruppen weitergeführt (bekamen aber keine Nummer mehr), die Aufgaben anderer Ausschüsse wurden innerhalb der Gesamtgruppe weiterbehandelt (z. B. die Arbeiten der Ausschüsse 10 und 11 innerhalb der Gruppe A).

Der FNM als Sachwalter des DVM

BEI ENDE des Zweiten Weltkriegs 1945 war die Situation des DVM noch hoffnungsloser als 1918.

IN DEN KREISEN der Werkstoffprüfer war man sich bald einig, dass zum Wiederaufbau der deutschen Industrie die gemeinsame Bearbeitung von Prüfverfahren notwendig sei. Wie 1918 wurde zunächst die Normung in den Vordergrund gestellt und Anschluss an den

DNA gesucht, der im Dezember 1946 von der Alliierten Kontrollkommission die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der deutschen Normungsarbeit in allen 4 Besatzungszonen erhalten hatte.

AM 6. AUGUST 1947 fand in Berlin-Dahlem unter Vorsitz von *E. Siebel* die erste Besprechung statt, die zur Gründung des FNM führte.² Der FNM führt die DVM-Tradition im Rahmen der 4 Arbeitsgruppen weiter. Zusätzlich wurde gemeinsam mit der deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaften und Kohlechemie (DGMK) im Mai 1945 eine neue Arbeitsgruppe gebildet:

E Fachausschuss für Mineralöl- und Brennstoffnormung.

INNERHALB DER ARBEITSGRUPPEN entstehen selbständige Arbeitsausschüsse, die entsprechend der jeweiligen Arbeitsgruppe eine Kurzbezeichnung erhalten (z. B. bezeichnet B 4 den 4. Ausschuss der Arbeitsgruppe B). Von den zur Zeit bestehenden 126 FNM-Ausschüssen kann für 4 Ausschüsse ein praktisch lückenloser Zusammenhang mit den unter *Martens* gegründeten Ausschüssen nachgewiesen werden.

¹Siehe z. B. *Siebel, E.*: Grundlagen und Entwicklungen der Werkstoffprüfung. In: Handbuch der Werkstoffprüfung, Bd. 1, hrsg. von *E. Siebel* und *N. Ludwig*. 2. Aufl. S. 1/14. Berlin:Springer Verlag 1958.

Föpl, L., S. Wintergerst, H. Rüsche: Die Materialprüfung an der Technischen Hochschule München. Materialprüfung 1 (1959) Nr. 4 S. 142/46.

²*Ludwig, N.*: Der Fachnormenausschuss Materialprüfung, Gründung, Organisation, Aufgaben. Materialprüfung 1 (1959) Nr. 1 S. 25/26.“

N. LUDWIG war von 1948 bis 1962 Geschäftsführer des Fachnormenausschusses Materialprüfung (NMP) und danach Direktor des Deutschen Instituts für Normung (DIN).

DIESER TEXT basiert auf einem Sonderdruck aus der Zeitschrift „Materialprüfung“, Bd. 3 (1961) Nr. 2, S. 70-73. Wir können an dieser Stelle nur Auszüge daraus veröffentlichen. Eine Kopie des gesamten Artikels stellen wir auf Wunsch gern zur Verfügung. In der nächsten Beilage setzen wir die DVM-Historie fort.

DVM-TERMINE 2006

10. Oktober, Steyr, Österreich
Weiterbildungsseminar des DVM-Arbeitskreises Betriebsfestigkeit
Teil 2: Von der Betriebsmessung zur Lastannahme

11.-12. Oktober, Steyr, Österreich
33. Tagung des DVM-Arbeitskreises Betriebsfestigkeit
Betriebsfestigkeit in der virtuellen Produktentwicklung

26.+27. Oktober, Berlin
DVM-Seminar
„Instrumentierte Eindringprüfung - Erzielung zuverlässiger Prüfergebnisse nach DIN EN ISO 14577“

DVM-TERMINE 2007

26. Februar, Dresden
Weiterbildungsseminar des DVM-Arbeitskreises Bruchvorgänge

27.+28. Februar, Dresden
39. Tagung des DVM-Arbeitskreises Bruchvorgänge
„Ermüdung und Bruch“

22.+23. März, Berlin
DVM-Seminar
„DIN EN ISO/IEC 17025 für Anwender: Die Berechnung der Messunsicherheit“

09.-11. Mai, Berlin
DVM-Tag 2007
„Reifen, Räder, Bremsen - Fortschritte in der Fahrwerksentwicklung“ (Arbeitstitel)

9. Oktober, Wolfsburg
Weiterbildungsseminar des DVM-Arbeitskreises Betriebsfestigkeit

10.+11. Oktober, Wolfsburg
34. Tagung des DVM-Arbeitskreises Betriebsfestigkeit
„Lastannahmen und Betriebsfestigkeit“

25.+26. Oktober, Berlin
DVM-Seminar
„Instrumentierte Eindringprüfung - Erzielung zuverlässiger Prüfergebnisse nach DIN EN ISO 14577“

Alle Details zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie Informationen für Referenten, Aussteller und Inserenten erhalten Sie laufend aktualisiert unter

www.dvm-berlin.de

oder bei der DVM-Geschäftsstelle.